



der Handwerker

Das Magazin für Marketing & Werbung

03/2012 ISSN 2195-2078

www.agentur-fuers-handwerk.de

Frauen im Handwerk

Als Juniorchefin im Handwerk bestehen Seite 2

die
Agentur
fürs
Handwerk
Werbung + Marketing

aus dem Handwerk
fürs Handwerk

Angehörige im Handwerk sorgen vor

Vermeiden Sie ein Zuviel
an Sozialversicherungs-
beiträgen ...

Seite 4

Vereinfachung auf der Bau- stelle

iPad für eine einfachere
Auftragsabwicklung –
auch für KMUs geeignet

Seite 5

Organisation ist alles. Planung in vier Schritten

Mit Überblick im Betrieb
liquide bleiben und
Freude am Alltag haben

Seite 6



„Als Frau im Handwerk alles unter einen Hut bekommen ...“

Im Handwerk sind nach wie vor meist Männer präsent. Schon allein aufgrund körperlicher Voraussetzungen sind Frauen eher selten anzutreffen. Und es geht nicht darum, als Frau nur ihren Mann zu stehen. Wenn man Frauen antrifft, dann „bin ich nur im Büro von meinem Mann“. Dabei sind Frauen wahre Multitalente, für alles zuständig: Marketing, Organisation, Fakturierung, Buchhaltung ...

Und Frauen als Chefs im Handwerk machen mit ihrer Herangehensweise und oft einem weicheren Führungsstil eine gute Figur. Sie bestehen durch andere Qualitäten als ihre männlichen Kollegen. Oft ist das ein überlegteres Herangehen, mehr Netzwerken, weniger forsch, nichtsdestotrotz genauso erfolgreich. Weiblich halt eben! Und das nutzen sie geschickt, um sich am Markt zu positionieren und erfolgreich durchzustarten. Weiter so!

Wie sich Frau im Handwerk die Hände frei hält, sich so organisiert, dass sie alles unter einen Hut bekommt: Familie, Selbständigkeit und Frau sein, darum geht es in dieser Ausgabe von „der Handwerker“.

Weil es die kleinen Dinge sind, die im Handwerk in Marketing und Werbung viel mehr bewirken, als man glaubt. Packen wir's an!

**Ihre Claudia Schimkowski
Handwerksspezialistin aus dem
Handwerk fürs Handwerk**

TITELTHEMA

Als Frau im Handwerk bestehen

Interview mit der Unternehmerin Claudia Hofmann, Juniorchefin, 3. Generation in einer Männerdomäne, dem Metallbau.

Jeder spricht davon, dass Frauen im Handwerk ihren Mann stehen müssen. Wie sind Ihre Erfahrungen als Chefin eines Handwerksbetriebs?

Man muss seinen Mann stehen – das stimmt! In reinen Männerberufen dauert es schon seine Zeit anerkannt zu werden. Im Studium war es wesentlich leichter als im Berufsleben, das muss ich zugeben. Gerade die ältere Männergeneration verlangt immer noch nach dem männlichen Sachbearbeiter. Wenn ich mit meinem Nachnamen eine Bestellung unterschreibe, dann wird meistens ein „Herr Hofmann“ daraus. Aber wenn die Herren erkennen, dass man auch Ahnung hat, sind sie die treuesten Kunden. Es ist ein tolles Arbeiten. Nur wenige verkraften es nicht, dass sie eine Frau bedient. Aber da stehe ich mittlerweile drüber. Meine Gesellen und Azubis kommen gut mit mir als Frau in der Chefposition zurecht. Die Arbeit mit meinen Männern macht Spaß, ich habe eine tolle Truppe und das ist für mich der Hauptantrieb. Es ist einfach ein gutes Gefühl, etwas zu fertigen und fertigen zu lassen. Und wenn die Kundschaft dann zufrieden ist und sich über eine neue tolle Zaunanlage freut, das macht meinen Job aus. Ich weiß ja, was für eine Organisation und handwerkliche Arbeit in so einer Leistung steckt. Und was gibt es besseres, als ein Lob vom Kunden!

Gibt es besondere Vorteile, die Sie als Frau für sich in einer Männerdomäne sehen?

Oh ja, aber es ist auch ein Fluch. Ich kann schon von weitem sehen, wie meine Herren in der Werkstatt „drauf sind“. Die Softskills sind bei Frauen oft feiner ausgebildet als bei Männern. Oft mache ich mir aber auch einfach zuviel Gedanken. Und die Beratung beim privaten Kunden zum Beispiel laufen von Frau zu Frau



besonders gut. Als Frau stelle ich mich auf mein Gegenüber ein und nehme geäußerte Wünsche deutlich wahr. Hier ist also Frau sein, ein echter Vorteil. Ich verstehe einfach, was die Kundin gerne hätte.

Was würden Sie einer jungen Kollegin als wichtigsten Leitsatz mit auf den Weg geben, wenn sie sich entscheidet, ins Handwerk zu gehen?

Lass dich nicht unterkriegen und glaub an Dich! Und wenn Du in den Familienbetrieb gehst, dann kläre alles vorher! Und zwar schriftlich! Dann geh mit Elan Deinen Weg und habe keine Angst, auch mal Fehler zu machen. Denn nur wer sich bewegt, kann auch was erreichen!

Liebe Frau Hofmann, danke für das heutige Interview und weiterhin viel Erfolg!

Claudia Hofmann

www.metallbau-goldbach.de

Juniorchefin, 3. Generation, Karl Goldbach und Sohn GmbH und Co. KG, Hanau 40, verheiratet, 2 Kinder. Abi, Lehre als Metallbauer/Konstruktionstechnik – Abschluss mit Ehrung, Wirtschaftsingenieur Richtung Maschinenbau (inkl. 2 Auslandsaufenthalte Südafrika), Unternehmensberaterin im Bereich Managementinformationssysteme, seit über 11 Jahren im elterlichen Betrieb

Angehörige im Handwerk sorgen besser vor

Das kennen wir doch alle: Die Ehefrau arbeitet als Angestellte seit 18 Jahren im Handwerksbetrieb ihres Ehemannes. Sie kümmert sich um alle wesentlichen Dinge. Sie entscheidet mit bei Anschaffungen des Betriebes, und teilt auch die anderen Mitarbeiter zur Arbeit ein. So weit so gut, doch leider muss der Betrieb Insolvenz anmelden. Die Mitarbeiter werden entlassen.

Die Überprüfung nach Sozialversicherungsrecht ergibt nun, dass die Ehefrau, trotz Arbeitsvertrag, trotz Beitragszahlungen in die Sozialkassen, keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld hat. Wie kann das sein?

Das Arbeitsverhältnis der Ehefrau entspricht nicht den sozialversicherungsrechtlichen Vorgaben:

- ✓ zu viele Arbeitsstunden bei zu geringem Gehalt
- ✓ keine Weisungsgebundenheit durch den Arbeitgeber
- ✓ Mitunternehmerschaft durch Bankbürgschaft für den Betrieb

Das Beispiel zeigt, dass obwohl jahrelang Beiträge (Sozialversicherungsbeiträge) eingezahlt wurden, Betroffene

möglicherweise keinen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung und Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente haben.

Mit der Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen alleine ist noch kein Anspruch auf spätere Leistungen begründet. Dieser wird erst im konkreten Leistungsfall vom Leistungsträger verbindlich geprüft. Diese Regelung kann alle angestellten Familienangehörige, Geschäftsführer und Gesellschafter eines Unternehmens treffen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie erst seit einigen Tagen oder schon seit mehreren Jahren beschäftigt sind.

Allein im Handwerk betrifft diese Regelung nach Schätzung ca. 600 000 Frauen.

Der Systemfehler zieht sich durch alle Handwerksbranchen, und macht darüber hinaus auch vor dem Architekturbüro oder der Zahnarztpraxis nicht halt. Überall sind Söhne, Töchter, Ehefrauen und Ehemänner oder andere Verwandte beschäftigt, die keine Sozialversicherungsbeiträge bezahlen müssen, von den Kassen aber dazu verpflichtet werden und dies nicht rechtens ist. (aha)



Sind Sie vom Systemfehler betroffen? Haben Sie schon einmal überprüfen lassen, ob Sie wirklich Sozialversicherungsbeiträge zahlen müssen?

Ihr Ansprechpartner

Carsten Friebe
Experte betriebliche Altersvorsorge DMA

Daimlerstr. 11, 72793 Pfullingen
 Fon 0 71 21 - 3 88 80 21

www.carsten-friebe.de

Anzeige



Buchhaltung, Lohnabrechnung, Einnahmen-Überschuss
 für den Raum Esslingen, Nürtingen, Göppingen

Nutzen Sie Ihre Bürozeit effektiver!
 Spezial-Service für Handwerker



EA Hallwachs **Buchhaltung - Lohn - Gehalt** | 0 71 53 - 94 88 25 0 | ea@buchhaltung-lohn-gehalt.de | www.buchhaltung-lohn-gehalt.de

GUTSCHEIN

1. Unternehmengespräch kostenlos

Sie haben die Nase voll? Dann jetzt:

- + Kostenlosen Termin für Ihr Unternehmengespräch vereinbaren.
- + Aktionspreis für Ihren ersten Probemonat sichern.
- + Und vom gratis Umzugsservice profitieren.

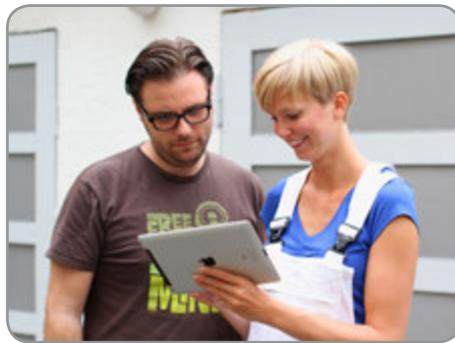
gegen Vorlage dieser Karte erhalten Sie Ihren Probemonat zum Vorzugspreis und den Umzugsservice geschenkt

Vereinfachung auf der Baustelle

Karina Meyer ist eine Einzelkämpferin. Seit fünf Jahren betreibt die 42-Jährige Bautechnikerin bereits ihren Ein-Frau-Betrieb. Einerseits froh darüber, „dass der Laden“, wie sie sagt, „so gut läuft“. „Andererseits ist mir der Papierkram mit all den Rapportzetteln, Durchschlägen und Rechnungen mit nur einer Hilfe im Büro oft über den Kopf gewachsen.“ Schnell beim Kunden den Report ausfüllen und diesem dann einen Durchschlag aushändigen, auf dem er letztlich nicht mal mehr seine eigene Unterschrift erkennen kann, kam Karina Meyer in Zeiten von Smartphone, iPad und Apps schlicht antiquiert vor.

Im Gespräch mit ihrem Bekannten Maikl Wirth stellte sich schnell heraus, dass sie nicht die einzige Selbständige war, die sich an dieser für Kunde und Unternehmer unübersichtlichen Auftragsabwicklung störte. Wirth, der in Stuttgart ein eigenes Dienstleistungsunternehmen leitet, hatte sich deshalb mit den Experten von executive now (www.executivenow.eu) zusammengetan, und gemeinsam mit ihnen „DienstleisterPro“ (www.dienstleisterpro.de), eine App fürs iPad, entwickelt. Mit dem Ergebnis ist der Jungunternehmer mehr als zufrieden. „Ich kann damit meine erbrachten Leistungen vor Ort quittieren lassen und meinen Kunden den Rapport oder Lie-

ferschein umgehend per Mail senden“, erklärt Wirth. „Auch im Büro reduziert sich mein Arbeitsaufwand. Die Rechnung ist schnell erstellt. So stimmt der Cash-Flow.“ Zudem habe die Suche in Aktenordnern mit dem „DienstleisterPro“ ein Ende, meint Wirth. „Es speichert alle Kundendaten und Auftragsinfos. Das spart Zeit und Nerven – auch bei Folgeaufträgen.“ Obendrein unterstütze „DienstleisterPro“ das grüne Gewissen, dank geringem Papierverbrauch und CO₂-neutralen Servern.



Auch Wirths Kunden sind begeistert, wenn er „DienstleisterPro“ auspackt und die Auftragsbestätigung auf der Benutzeroberfläche mit dem Finger, statt mit dem Kugelschreiber unterzeichnet.

Diesen „Wow“-Effekt hat auch Karina Meyer schon beobachtet und muss dabei jedes Mal schmunzeln. Doch die Geschäftsfrau hat vor allem die anwen-

derfreundliche Benutzeroberfläche, das Design, das geringe Gewicht des „DienstleisterPro“, die lange Batterielaufzeit und die bei Bedarf stets bestehende Internetverbindung überzeugt.

Zudem seien die meisten Frauen Organisationstalente und könnten bekanntlich viele Dinge gleichzeitig tun. „Daher gefällt mir, dass ich neben „DienstleisterPro“, der mir die Kundenverwaltung erleichtert, mit dem iPad obendrein alle meine Kontaktdaten und meinen Terminkalender auf der Baustelle immer griffbereit habe.“

Die Datensicherheit ist für die 42-Jährige ein weiterer Punkt, der für „DienstleisterPro“ spricht. Demnächst möchte sie sich von Wirth noch ihren Briefkopf auf ihrem iPad installieren lassen, „damit das Corporate Design stimmt“, sagt Karina Meyer und fügt lachend hinzu: „Das Klemmbrett war gestern. Das iPad ist für mich die Auftragsabwicklung der Zukunft.“

executive now Unternehmensgruppe
Jeppe Hau Knudsen
Hohnerstraße 23, 70469 Stuttgart

Maikl R. Wirth
Director Sales DienstleisterPro
www.dienstleisterpro.de

Die Macht des Businessauftritts

Warum haben manche Menschen eine natürliche Autorität- und andere nicht? Wie kommt es, dass manche Frauen sich einfach hinstellen und es wirkt kraftvoll, energiegeladen, kompetent? Wie kommt es, dass manche Menschen schon mit ihrem Auftreten überzeugen können? Weil schon einfache Regeln und Übungen zur Körperhaltung und zum Auftritt viel mehr bewirken, als man glaubt. Oder, wie eine

Teilnehmerin begeistert meldet:
„Kleine Verhaltensänderung – große Wirkung!“

Besonders geeignet für Frauen im Handwerk!

Macht des Auftritts -Termine

Impulsvorträge: 13.09., 18.10.

Mini-Workshops

Tübingen: 13.09./11.10./ 29.11.

Stuttgart: 08.10./26.11./28. 01.

Infos + Anmeldung: schimkowski@akademie-fuer-geschaeftserfolg.de



Heute erreichbar für den Kunden von morgen

Wann merken Kunden, dass der Hahn tropft oder die Heizung streikt? Bevor sie zur Arbeit gehen oder wenn sie abends nach Hause kommen. Wer dann noch oder schon erreichbar ist, ist im Vorteil. Doch wer soll's machen? Ein Erreichbarkeitservice! Der geht immer dann ans Telefon, wenn im Betrieb gerade keiner kann. Je nach Absprache in dessen Namen werden Notizen aufgenommen oder einfache Aufgaben wie Terminvereinbarungen direkt erledigt.

Eine prima Lösung also für alle, die zuverlässig erreichbar sein möchten. Kleine Handwerkerbetriebe ohne großes Büro etwa. Denn Studien belegen immer wieder, dass potenzielle Kunden direkt jemanden erreichen möchten und nicht auf unpersönliche Anrufbeantworter sprechen. Wer sofort den Hörer abnimmt, hat den Auftrag – mit hoher Wahrscheinlichkeit!

Lange persönlich erreichbar

Kein Wunder, dass Sanitärtechniker Stefan Stolze von seinem Dienstleister begeistert ist: „Da ich in unserem kleinen Betrieb ‚Boss & Büro‘ in einem bin, laufen bei mir auch alle Telefonate auf. Wenn ich selbst auf Kundenterminen bin, bleibt das Handy bewusst im Auto, damit keine Anrufe störend dazwischen funken.“ Und er erzählt weiter: „Toll ist, dass mein Betrieb so bis in die Abendstunden erreichbar ist. Wenn ich schon Feierabend mache, werden Anrufer trotzdem noch bis 22 Uhr bedient. Und ich kann am nächsten Morgen in Ruhe die Gesprächsnotizen abarbeiten.“

Und Heizungsbauer Dirk Ehlers betont, dass „die Anrufer immer einen persönlichen Ansprechpartner erreichen – der die Firma in unserem Sinne vertritt und sich der Kunden annimmt. Denn die



Leute sind zufriedener und erleichtert, wenn sie ihr Problem gleich losgeworden sind. Dann ist absehbar, wann das Wasser oder die Heizung wieder läuft.“

Auch Schreinermeister Wolfgang Kleinert möchte seinen Telefonservice nicht mehr missen, „hält er uns doch für zeitintensive Beratungsgespräche oder Arbeiten in der Werkstatt den Rücken frei.“ Metallbauer Torsten Gunia ergänzt: „Die Damen helfen mir mit ihren Gesprächsnotizen vor allem dabei, wichtige von unwichtigen Anrufen zu unterscheiden.“

Viele Services, einfache Struktur

Doch für viele Betriebe ist es mit der Erreichbarkeit nicht getan. Was ist mit all der anderen Büroarbeit? Tipp: Wer gerade wieder über Mahnungen stöhnt und die Zeit lieber in Neukundengewinnung investieren würde,

kann ebenfalls clever outsourcen. Und selbst Services wie Büromaterial-Einkauf oder Lohnbuchhaltung können günstig ausgelagert werden.

Nicht nur aus Kostengründen empfiehlt sich ein Anbieter, der viele Dienstleistungen bündelt, www.global-office.de zum Beispiel. In Baden-Württemberg ist der Outsourcing-Spezialist übrigens mehrfach vor Ort vertreten, denn auch für ihn selbst gilt: Am besten immer „persönlich“ erreichbar sein.

global office

HUF Büropark, Haus III
Robert-Bosch-Str. 10
56410 Montabaur
www.global-office.de

Ansprechpartnerin Vertriebsregion Süd:

Sabine Zipser
Tel. 07134 / 510 35 42
sabine.zipser@global-office.de



Yvonne Dangelmaier – *Expertin für Büroorganisation und Struktur*

Organisation ist alles: Tipps für Frauen im Handwerk

Rund 5,15 Millionen Menschen arbeiten im Handwerk und erwirtschaften jährlich nahezu 500 Milliarden Euro Umsatz. Diese Zahlen, die der Zentralverband des deutschen Handwerks jährlich herausgibt, zeigen, wie gefragt die deutschen Handwerker sind. Egal, wen man anruft, heißt es: „Wir sind ausgebucht, rufen Sie in drei Monaten wieder an.“

Klar, Handwerker sind gut und stets für den Kunden unterwegs und schreiben Service groß. Denn das ist ihr Plus, besonders in Zeiten des Preiskrieges. Darum ist es für selbstständige Unternehmer umso wichtiger, gut organisiert zu sein.

Doch wie schaffen das die Vertreter und Vertreterinnen dieser Zunft, wenn Sie den ganzen Tag unterwegs sind, womöglich auch ihre Familie und ihr Büro im Griff haben müssen? Den Bürokrampf auf das Wochenende zu verschieben, ist keine Seltenheit – belastet allerdings das Privatleben und die so wichtige Erholungsphase.

Passgenaue Lösungen erleichtern den Alltag

Pünktlich Rechnungen zu schreiben, Termine fristgerecht einzuhalten, den Banken und Versicherungen rechtzeitig Informationen zur Verfügung zu stellen, ist wichtig. Denn Unternehmer müssen liquide sein. Für Material und Mitarbeiter in Vorleistung zu treten entspricht der Normalität. Wer gut plant, ist im Vorteil. Die richtigen Maßnahmen halten die Woche überschaubar und helfen Engpässe zu vermeiden.

Gute Organisation ist alles. So funktioniert der Alltag besser. Es ist wichtig seine Ziele und Fertigstellungstermine immer im Blick zu haben und flexibel zu bleiben.

In vier Schritten zu einer effektiven Terminplanung:

1. Organisieren Sie Ihre Wiedervorlage mit einem rollierenden System. Tages- und Monateinteilungen schaffen. Hierzu bietet sich ein Registersystem an, das flexibel auch in einem Koffer im Werkstattwagen mitgenommen werden kann. Je nach Betrieb und Umfang können Fächer für einzelne Mitarbeiter separat eingeteilt werden. Nichts geht verloren und flattert lose im Auto rum.

2. Einzelne Kundenmappen mit Plänen erstellen. Rapporte und Lieferscheinvorlagen gleich dazulegen.
3. Einmal in der Woche (Bürotag) bestehende Kundenmappen auf den jeweiligen Besuchstag einteilen. Auch sonstige Termine, wie private oder mit Lieferanten, können so integriert werden.

Auf Freiräume für Notfälle achten!

TIPP

Realistisch planen. Hierzu bietet es sich an über zwei bis drei Wochen den Zeitbedarf für bestimmte Tätigkeiten zu protokollieren, um ein Zeitgefühl für die Arbeit zu bekommen. Das reicht handschriftlich völlig aus.

4. Am „Bürotag“ können dann gezielt alle Rechnungen auf einmal geschrieben werden. Denn alles ist griffbereit.

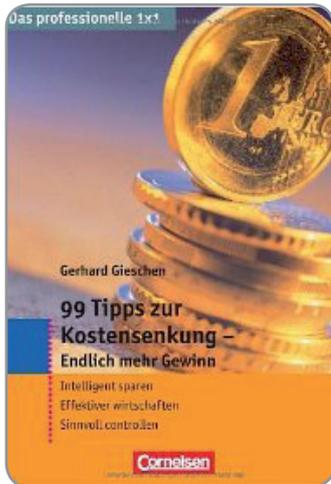
Wer im Betrieb den Überblick behält, bleibt liquide und kann mit Spaß den Alltag genießen. Darum packen wirs an! (yd)

Konzeptor – Mit Struktur zum Erfolg – Yvonne Dangelmaier

Talstraße 7
73350 Waldstetten
www.konzeptor.de



Empfehlungen & Gewinnspiel



Gewinnspiel

■ Unter allen Anfragen verlosen wir ein Buch-Exemplar (Formular letzte Seite)

Das professionelle 1x1. 99 Tipps zur Kostensenkung – Endlich mehr Gewinn! Intelligent sparen. Effektiver wirtschaften. Sinnvoll kontrollen. Gerhard Gieschen, Cornelsen Verlag 2006.



Martina Caspary: „Lichtmit-Coachingtag für Unternehmer“,



Das Glück der Erde...

Die perfekte Balance zwischen Power und Entspannung – das wünschen sich viele Frauen, gerade in der Männerdomäne Handwerk. Das Konzept „RelActive“ bietet eine gelungene Mischung aus Entspannungstechniken, praktischen Tipps für ein selbstsicheres Auftreten und dem Spüren des inneren Gleichgewichts auf dem Pferdrücken. Work-Life-Balance vom Feinsten.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.work-life-balance-wochenende.de



Das Pferd als Spiegel

Bei der Arbeit mit Pferden stellt sich schnell heraus, was an der eigenen Haltung und Stimme funktioniert und was nicht. Wann folgt das Pferd und schenkt sein Vertrauen? Erst wenn der Mensch konsequent genug ist und innere Sicherheit ausstrahlt, gelingen die Aufgaben. Team-/Führungstrainings mit dem „Spiegel Pferd“ werden als Einzelcoachings oder als Gruppenseminare angeboten.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.spiegel-pferd.de



Juli 2012

Azubittraining „BASIS“, Unternehmerverband Metall

Kurz notiert

Gewinner aus dem letzten Heft, Preisgestaltung und Honorarverhandlung. Crashkurs! mit CD-ROM von Gerhard Gieschen: Tobias Krämer, U. Leibbrand GmbH. Herzlichen Glückwunsch!

Termine Auszug 2012

- 20.09. **Kunden finden, Kunden binden** – Selbständige und Unternehmer, ZanderAKADEMIE Essen, C. Schimkowski, A. Frank
- 26.09.– **Mallorca Premium** – Unternehmer
- 30.09. Selbständige, Führungskräfte-Workshop, 5 Tage Gieschen live auf Mallorca
- 26.09.– **Mallorca-Premium Train-the-Trainer**, M. Caspary, S. Burger
- 30.09. **Trainer**, M. Caspary, S. Burger
- 18.10. **Macht des Businessauftritts** Frauenwirtschaftstage Baden-Württemberg, C. Schimkowski

- 22.10. **Verkaufstraining für Maler** – Malerinnung Krefeld, G. Gieschen, C. Schimkowski
- 30.09.– **Azubittraining** – Handwerkskammer Tübingen, Frisöre, Fachverkäufer, kaufmänn. Berufe
- 31.09. **Azubittraining** – Handwerkskammer Tübingen, Handwerk allg.
- 09.11.– **Stuttgart on Stage** – Unternehmer,
- 11.11. Selbständige, Führungskräfte Akademie für Geschäftserfolg
- 29.11. **Macht des Auftritts** – H. Frank-Ostarhild, Tübingen

Frühjahr 2013 **Azubitage** – Kundenkontakt, C. Schimkowski, H. Frank-Ostarhild, mit dem Unternehmerverband Metall BW

Wir suchen Trainer aus dem Handwerk! Trainercastings nach Absprache und Anmeldung.

Themen-Inhouseschulungen und Topp-Events auf Anfrage

Bewerbung und Anmeldung unter die@agentur-fuers-handwerk.de

Handwerker-Tipp des Monats

Mit System den Kopf für das Wichtige frei machen:

- Nutzen Sie AutoTexte bzw. Schnellbausteine von Word 2007 oder Word 2010, um sich wiederholende Formulierungen nicht immer neu eingeben zu müssen
- Erstellen Sie in Word oder auch Outlook Vorlagen für Anschreiben, Protokolle etc. So können Sie sich sofort auf die Inhalte konzentrieren.
- Weitere Tipps finden Sie hier www.tipps-tricks-kniffe.de



» Schon kleine Automatismen erleichtern den Büroalltag. Und Sie haben den Kopf frei für die wichtigen Dinge!«

Infofax unter 0 71 53 - 55 99 15

Ich interessiere mich für

- Topp-Kunden-Event
- Inhouseschulung, externes Seminar
- Topp-Kundenmagazin
- refresh bestehendes Magazin
- „der Handwerker“
- zur Auslage für Ihre Kunden
- im Premiumpaket mit 4 Zusatzseiten
- Sonderausgabe zu Ihrem Anlass
- Gewinnspiel: Unter allen Anfragen verlosen wir ein Buch-Exemplar „Das professionelle 1x1. 99 Tipps zur Kostensenkung!“ von Gerhard Gieschen
- ... für folgende Themen _____

Datum

Name

Vorname

Firma

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Impressum

Redaktion, Konzeption, Umsetzung:
Claudia Schimkowski, Alexander Frank

Mit freundlicher Unterstützung der
Akademie für Geschäftserfolg, Tübingen
Fotos: Nicole Liedl www.lena-lux.de, Fotolia

Agentur fürs Handwerk

Ulmer Str. 27/1, 73207 Plochingen
Tel. 07153-55 99 11- die@agentur-fuers-handwerk.de
www.agentur-fuers-handwerk.de
(Bildrechte: U1 u. S. 7 © fotolia.de - drubig-photo,
S. 3 © fotolia.de - Cello Armstrong, S. 4 © fotolia.de -
contrastwerkstatt, S. 3 © fotolia.de - contrastwerkstatt,
S. 6 © fotolia.de - Doris Heinrichs)